

Vergangenheit, wir kommen!

Spurensuche im Archiv



Hauptfilm (6 Episoden, 30. Min.) und 6 vertiefende Episoden,
zusammen 60 Min.

DVD mit Begleitheft, 2012 (D 147)

Die Filme auf dieser DVD sind durch das Urheberrecht geschützt. Neben der privaten Aufführung können sie zu nichtgewerblichen Zwecken öffentlich gezeigt werden. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Vermietung, Sendung, Vervielfältigung und gewerbliche Vorführung sind ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. Etwaige Anfragen sind zu richten an:

LWL-Medienzentrum für Westfalen

Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster

E-Mail: medienzentrum@lwl.org

Internet: www.lwl-medienzentrum.de

Idee: Marcus Weidner, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte /
Internet-Portal „Westfälische Geschichte“

Thomas Gießmann, Stadtarchiv Rheine

Konzept: Marcus Weidner (Koordination), LWL-Institut für westfälische
Regionalgeschichte

Wolfhart Beck, Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen

Thomas Gießmann, Stadtarchiv Rheine

Roswitha Link, Stadtarchiv Münster

Gunnar Teske, LWL-Archivamt für Westfalen

Redaktion: Claudia Landwehr

Produktionsleitung: Hermann-Josef Höper

Umschlagfotos: Standbilder aus dem Film

Entwurf Umschlag und Label: B&S Werbeagentur Münster

www.werbeagentur.ms

Satz und grafische Gestaltung: Claudia Landwehr

Druck: DruckVerlag Kettler, Bönen/Westfalen

Eine Produktion

des LWL-Medienzentrums für Westfalen in Kooperation mit dem
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte und dem Stadtarchiv Rheine

ISBN 978-3-939974-26-0

© 2012 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Vergangenheit, wir kommen!

Spurensuche im Archiv

Begleitheft zur DVD
von
Marcus Weidner,
Markus Köster
und Claudia Landwehr

herausgegeben vom
LWL-Medienzentrum für Westfalen,
dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
und dem Stadtarchiv Rheine

Inhaltsverzeichnis

I.	Archive als außerschulische Lernorte – Eine Einführung	Seite 5
II.	Vergangenheit, wir kommen! – Einführung in den Film	Seite 6
III.	Weiterführende Links	Seite 10
IV.	Filmografische Angaben	Seite 11
V.	Struktur der DVD	Seite 12
VI.	Dank	Seite 15

I. Archive als außerschulische Lernorte – Eine Einführung

Archiv – schon das Wort klingt für manchen Schüler nach staubigen Kellern und muffigen Akten. Dass Archive spannende Lernorte sein können, die zu vielfältigen Entdeckungsreisen in die Vergangenheit einladen, zeigt diese DVD. Sie entstand auf Initiative von Marcus Weidner als Kooperationsprojekt des LWL-Medienzentrums für Westfalen, des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte und des Stadtarchivs Rheine mit Unterstützung weiterer westfälischer Archive.

Wie geht man vor, wenn man für ein Unterrichtsprojekt die Geschichte einer örtlichen Textilfabrik und ihrer Arbeiter aufbereiten soll? Vor dieser Frage stehen die vier Schüler Nele, Tom, Janina und Andy, die sich in Kai Schuberts Film auf Spurensuche in ihrem eigenen Stadtarchiv, einem Wirtschafts- und einem Staatsarchiv sowie einem Museum begeben. Auch ein Zeitzeuge wird als Quelle der Geschichte befragt. Begleitet werden die vier von dem Arbeiter Bas, der ihre akribische Suche anfangs mit Skepsis, dann mit zunehmendem Enthusiasmus verfolgt. Vertiefende Episoden machen mit unterschiedlichen Quellen- und Archivtypen sowie mit Recherche- und Dokumentationstechniken vertraut.

In kurzen Spielfilmsequenzen vermittelt der Film so die spannenden Seiten der vermeintlich staubtrockenen Archivarbeit. Er zeigt, dass Archive die einzigartige Möglichkeit bieten, sich anhand authentischer Materialien mit der Geschichte des eigenen Ortes und der eigenen Region auseinanderzusetzen.

Auf diese Weise bereitet die DVD Schülerinnen und Schüler praxisnah und anschaulich auf die besonderen Anforderungen der Arbeit im Archiv vor. Sie leistet so einen Beitrag zur Förderung der unterrichtlichen Nutzung dieser wichtigen außerschulischen Lernorte.

Als öffentliche Einrichtungen bieten Archive vielfältige Möglichkeiten für historisch-entdeckendes Forschen und Lernen. Lehrerinnen und Lehrer finden dort ideale Partner: Archivarinnen und Archivare sind Spezialisten

für die Geschichte des Heimatortes und der Heimatregion und die Arbeit mit Originalquellen. Bei der Arbeit mit Archivalien erfahren Schülerinnen und Schüler einen neuen, unverstellten Blick auf Vergangenes und sind zur eigenen Reflexion aufgefordert. Durch die Ortsbezogenheit der Archivalien entsteht auch ein Bezug zur eigenen Lebenswelt. Historische Geschehnisse können lebendig und an konkreten Beispielen vermittelt werden.

Die Vielfalt der Dokumente, die Archive verwahren und erhalten, deckt ein breites Themenspektrum ab: Themen wie (regionale) Geschichte, Literatur, Industrie, Stadtentwicklung, Recht und Verwaltung, Politik, Presse oder das Bildungswesen bieten attraktive Anknüpfungspunkte für Unterricht in verschiedenen Fächern. Zugleich schult die Archivarbeit die Recherche- und Informationskompetenz der Schülerinnen und Schüler und damit eine Schlüsselkompetenz unserer Wissensgesellschaft.

In Nordrhein-Westfalen fördert seit 2011 die „Initiative Bildungspartner NRW – Archiv und Schule“ die nachhaltige Zusammenarbeit von Archiven und Schulen. Koordiniert wird sie von der Medienberatung NRW, einem gemeinsamen Angebot des nordrhein-westfälischen Schulministeriums und der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe.

II. Vergangenheit, wir kommen! – Einführung in den Film

Zur Entstehungsgeschichte der DVD

Wurden in den 1980er Jahren, und oft auch danach, Schülerinnen und Schüler im Archiv noch weitgehend als Fremdkörper betrachtet, so hat sich die Einstellung gegenüber den Nachwuchsforscherinnen und -forschern seitdem fundamental gewandelt. Wichtige deutsche Wettbewer-

be wie der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, sowie die zunehmende Bedeutung von Unterrichtsprojekten und Facharbeiten führten zu einem Umdenkungsprozess. Die Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Ansprechpartner der Schule und die Erstellung archivpädagogischer Angebote (u. a. Führungen, Publikationen) sind zu wichtigen Archivaufgaben geworden.

Archiv- und geschichtspädagogische Angebote zählten deshalb von Anfang an zu einem wichtigen Baustein des Internet-Portals „Westfälische Geschichte“ (www.westfaelische-geschichte.lwl.org), das als Serviceleistung des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte in Münster seit 2004 vielfältige Einführungen, Ressourcen und Informationsangebote zur Landes- und Regionalgeschichte Westfalen-Lippes zur Verfügung stellt. Angesichts der zunehmenden Bedeutung der Archivarbeit wie auch der fortschreitenden Medialisierung und Computerisierung entstand die Idee, im Portalbereich „Wir machen Geschichte!“ Schülerinnen und Schüler nun auch durch einen ansprechenden und zielgruppenadäquaten Film in die Archivarbeit einzuführen. Das Konzept für diese Ko-Produktion des Internet-Portals „Westfälische Geschichte“ (als Initiator) mit dem Stadtarchiv Rheine und dem LWL-Medienzentrum für Westfalen wurde zusammen mit den für Archivpädagogik zuständigen Fachleuten in Westfalen-Lippe in den Jahren 2009 bis 2011 erarbeitet.

Ziel des Archivfilms

Grundlegendes Ziel des Films ist es, Schülerinnen und Schülern ab der 9. Klasse mit den verschiedenen Archiven bzw. der Archivlandschaft sowie den archivspezifischen Arbeitstechniken, Arbeitsschritten und Archivgut-Typen vertraut zu machen. Sie sollen Anregungen bzw. Hilfestellung u. a. bei der Formulierung einer Fragestellung, der Durchführung der Recherche sowie der Quellenkunde, -auswertung und -kritik erhalten, um hierdurch neue Perspektiven auf das forschend-entdeckende Lernen, die Faszination und Einzigartigkeit des Originals oder die Rekonstruktion von (lokaler) Geschichte zu entwickeln. Schließlich sollen sie lernen, welche Präsentationsformen auf historische Projekte anwendbar sind. Unerschwellig soll bei den jungen Nutzerinnen und Nutzern aber auch Ver-

ständnis für die diversen Regeln eines Archivbesuchs (z. B. Einschließen der Taschen, kein Essen im Lesesaal, kein eigenständiges Kopieren von Akten) geweckt werden.

Neben der Vermittlung dieser Arbeitstechniken und -regeln zeigt ein Blick hinter die Kulissen, was Archive sind, welche Funktion und Bedeutung sie für die Rekonstruktion von Geschichte besitzen, wie Archivarinnen und Archivare arbeiten, welche Aufgaben sie haben und wie sie Dokumente bewerten, erschließen und magazinieren.

Aufbau und Nutzung

Plot des Films ist eine Schülergruppe, die während einer schulischen Projektarbeit die Lebens- und Arbeitsverhältnisse in der untergegangenen Textilindustrie von Rheine erforschen möchte. Dabei stößt sie auf verschiedene Personen (z. B. Archivpersonal, Nachfahren von Arbeitsmigranten oder Zeitzeugen) und Institutionen (z. B. verschiedene Archivtypen, Museum). Nach und nach erschließen die Schüler sich das Bewusstsein für Geschichte und Methoden der archivischen sowie historischen Arbeit – unterstützt von ihrem Lehrer, dem Archivar oder in Gruppendiskussionen, und angespornt von ihrem zufälligen Bekannten Bas, der an der Möglichkeit, Vergangenes zum Leben zu erwecken, zweifelt.

Der Film spielt zwar in einer westfälischen Stadt, das industrie- bzw. sozialgeschichtliche Thema, die Archivtypen, die Arbeitspraktiken und die Präsentationsformen sind aber so dimensioniert worden, dass der Film auch in anderen deutschsprachigen Regionen und (Bundes-)Ländern genutzt werden kann. Zudem wurde bewusst das Stadtarchiv einer Mittelstadt gewählt, da die meisten Nachwuchsforscherinnen und -forscher vermutlich auf ein kommunales Archiv dieser Größe treffen werden.

Um die Zielgruppe besser zu erreichen, wurde der Archivfilm nicht als klassischer Lehrfilm angelegt, der aus der Perspektive der Wissenden, gleichsam von oben herab, doziert, sondern als Spielfilm, in dessen Verlauf sich die von Laiendarstellern gespielte Schülergruppe auf ihre Art, d. h. Schritt für Schritt und nicht frei von Konflikten bzw. Rück-

schlagen, die Inhalte selbst erarbeitet. Das dramaturgische Mittel einer Blogkamera, die eine Schülerin mitführt und die die Arbeit der Gruppe dokumentieren soll, sorgt dafür, dass einzelne Lerninhalte inmitten der filmisch-erzählerischen Handlung nicht untergehen, sondern, ohne wiederum belehrend zu wirken, gebündelt und vertieft werden können. Ein besonderes Anliegen war es dabei, das Archiv als einen attraktiven Lernort darzustellen, d. h. den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, dass ein Archiv eine niedrigschwellige, helfende und unterstützende Serviceeinrichtung sein kann.

In die durchgehende dramaturgische Handlung wurden verschiedene inhaltliche Einheiten integriert, die das Wissen vertiefen und Hintergrundinformationen liefern. Der Film wurde modular strukturiert, sodass die Zuschauerinnen und Zuschauer nicht unbedingt den gesamten Film sehen müssen, sondern an bestimmten Stellen einsteigen können, die gerade thematisch interessieren (z. B. Wie und warum entwickle ich eine Fragestellung? Was ist ein Archiv? Wie bestelle ich Archivalien? Welche Quellengattungen gibt es? Wie lerne ich die alte Schrift lesen? Wie dokumentiere ich meine Ergebnisse?). Damit eignet sich der Film nicht nur zur Vorbereitung eines Archivbesuchs in der Schule oder als Erstinformation im Archiv selbst, sondern auch zur individuellen Vorbereitung z. B. anlässlich der Anfertigung einer Facharbeit.

Insofern wird der Archivfilm konsequent über drei Plattformen mit ihren unterschiedlichen Zielgruppen angeboten: als Kauf- bzw. Leih-DVD (Schule, Archive) und über den schulischen Online-Mediendienst EDMOND NRW (www.edmond-nrw.de) sowie über das Internet-Portal „Westfälische Geschichte“ (www.der-archivfilm.lwl.org), über das v. a. Schülerinnen und Schüler erreicht werden können.

III. Weiterführende Links

www.der-archivfilm.lwl.org

Die zentrale Internet-Adresse zum Archivfilm: Online-Fassung des Archivfilms, weiterführende Informationen und Materialien.

www.westfaelische-geschichte.lwl.org

Das Internet-Portal „Westfälische Geschichte“ stellt im Bereich „Schule / Weiterbildung“ u. a. Archiv- und geschichtspädagogische Angebote online bereit. Schülerinnen und Schüler erhalten hier Informationen zum Archivbesuch, zu Fachbegriffen, zur Durchführung einer Zeitzeugenbefragung oder zur Anfertigung einer Facharbeit, Lehrerinnen und Lehrer vielfältige historische Themenausarbeitungen und Materialien für den Einsatz im Unterricht.

www.archive.nrw.de

Das Internet-Angebot Archive-NRW liefert einen Überblick über alle Archive in Nordrhein-Westfalen, dazu Informationen über Benutzung, Bestände und Archivalien.

www.archiv.schulministerium.nrw.de

Die Seite der Initiative „Bildungspartner NRW – Archiv und Schule“ gibt Tipps für eine nachhaltige Zusammenarbeit zwischen Schulen und Archiven und beschreibt, welche Unterrichtsmöglichkeiten – von Archivführungen über Methodentraining bis zur Unterstützung von Facharbeiten – Archive bieten.

www.edmond-nrw.de

In EDMOND-NRW, dem Online-Mediendienst der kommunalen Medienzentren, können Lehrkräfte auf mehr als 5.000 Bildungsmedien für alle Unterrichtsfächer und -themen zugreifen.

www.archivpaedagogen.de

Veranstaltungen, Ansprechpartner und Literatur zur Archivpädagogik.

www.adfontes.uzh.ch

Lernangebot der Universität Zürich für Archivbesucherinnen und -besucher.

IV. Filmografische Angaben

Vergangenheit, wir kommen! Spurensuche im Archiv Ein Film von Kai Schubert

Idee: Marcus Weidner, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
Thomas Gießmann, Stadtarchiv Rheine

Konzept: Marcus Weidner (Koordination), LWL-Institut für westfälische
Regionalgeschichte
Wolfhart Beck, Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen
Thomas Gießmann, Stadtarchiv Rheine
Roswitha Link, Stadtarchiv Münster
Gunnar Teske, LWL-Archivamt für Westfalen

Regie: Kai Schubert

Kamera: Thomas Moormann

Ton: Detlef Schöning

Tonassistent: Jonas Köhne

Assistenz: Nantke Neumann, Esther Sobke, Ralf Springer,
Tanya Stoykova, Jan Telgkamp

Schnitt: Jonas Köhne

Musik: David Heinrich, Jens Donart (Soundatelier, Münster)

Redaktion: Claudia Landwehr

Produktionsleitung: Hermann-Josef Höper

Darsteller: Wolfhart Beck (Lehrer)

Derik Dingeler (Archivbenutzer)

Jesse-Michael Dirkmann (Andy)

Thomas Gießmann (Archivar)

Martin Klodzinski (Bas)

Nadine Langhorst (Auszubildende im Archiv)

Jan Lösing (Tom)

Johanna Lukaschek (Nele)

Ilka Minneker (Archivarin, Wirtschaftsarchiv Dortmund)

Julia Molz (Janina)

Daniel Schulte (Archivar, Landesarchiv Münster)

Barbara Varel (Frau an der Info-Theke)

Jules Vleugels (Herr Lübbers, Zeitzeuge)

11. Klasse der Euregio Gesamtschule Rheine (Schülerinnen
und Schüler in der Aula)

V. Struktur der DVD

Die DVD enthält einen 30-minütigen, aus sechs Spielfilmsequenzen bestehenden Hauptfilm. Die sechs für die Spielhandlung unerlässlichen Episoden werden durch sechs weitere vertiefende Sequenzen ergänzt. Zusammen haben die 12 Episoden, die einzeln angewählt werden können, eine Länge von ca. 60 Minuten.

Episode 1 – Was suchen wir eigentlich?

(Teil des Hauptfilms, 9:50 Min.)

Die erste Episode bietet den Einstieg in die Spielhandlung des Films und begleitet die vier Jugendlichen bei der Entwicklung der ersten Fragestellungen. Den Zuschauerinnen und Zuschauern soll vermittelt werden, dass Forschen mit Fragen beginnt und die Geschichte des eigenen Umfeldes interessante Themen bietet.

Episode 2 – Die Suche nach der „Elternfrage“

(Teil des Hauptfilms, 4:20)

Episode 2 thematisiert die Planung der Recherche und die Entwicklung einer oder mehrerer Hauptfragestellungen, die zu Beginn jeder Erforschung formuliert werden müssen. Auf die Frage „Wo kann ich welche Informationen bekommen?“ bietet häufig das Internet den ersten Zugriff und allgemeine Informationen.

Episode 3 – Unsere ersten Schritte im Archiv

(Teil des Hauptfilms, 4:19)

Wie sind die ersten Schritte in einem Archiv? Episode 3 vermittelt den Zuschauerinnen und Zuschauern, dass ein Stadtarchiv erster Ansprechpartner für die historische Lokalforschung ist und begleitet die Schülergruppe auf ihrem Weg durch das Gebäude von der Garderobe, über die Informationstheke und das Ausfüllen des Benutzerantrags bis zum ersten Beratungsgespräch.

Episode 4 – Auf der Suche nach Quellen

(Teil des Hauptfilms, 3:18)

In der vierten Episode konkretisiert die Schülergruppe ihre Suchstrategie. Den Zuschauerinnen und Zuschauern sollen die Recherchemöglichkeiten

in einem Archiv vermittelt werden. Was sind Findbücher, Beständeübersichten oder stadtgeschichtliche Dokumentationen?

Episode 5 – Was ist ein Archiv?

(Vertiefungs-Episode, 8:35)

Episode 5 zeigt das Archiv aus unterschiedlichen Perspektiven. Welche Räume und Arbeitsmöglichkeiten – wie Benutzerraum, Magazin, Fotosammlung, Bibliothek und Kartenschränke – stehen den Archivbenutzern zur Verfügung? Und welche Aufgaben und Tätigkeiten – wie die Aufnahme von Zugängen, die Konservierung und Verzeichnung der Archivalien – müssen in einem Archiv erfüllt werden? Vermittelt wird außerdem, dass es unterschiedliche Archivtypen mit unterschiedlichen Trägern und Zuständigkeiten gibt und es von der eigenen Untersuchungsfrage abhängt, welches oder welche Archive infrage kommen.

Episode 6 – Wie benutzt man ein Archiv?

(Vertiefungs-Episode, 5:55)

Um die konkrete Benutzung eines Archivs geht es in Episode 6. Wie werden Archivalien bestellt? Wie kann man mit den bestellten Archivalien arbeiten? Wie kann man Reproduktionen anfertigen lassen?

Episode 7 – Welche Quellengattungen gibt es?

(Vertiefungs-Episode, 3:30)

In Episode 7 werden klassische Archivalien vorgeführt – wie die Urkunde, das Bürgerbuch, die Akte, ein Goldenes Buch oder auch Karten, Fotos, Zeitungen bzw. Mikrofilme der Zeitungen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollen einen Einblick darüber gewinnen, welche Quellengattungen im Archiv vorzufinden und zu nutzen sind, was ihre besonderen Merkmale sind und worin ihr besonderer Informationswert liegt.

Episode 8 – Wie liest man Quellen?

(Vertiefungs-Episode, 3:25)

In Episode 8 ist die Schülergruppe mit dem Problem der Lesbarkeit der unterschiedlichen Quellen befasst. Den Zuschauerinnen und Zuschauern soll veranschaulicht werden, dass es zu verschiedenen Zeiten verschiedene Schriften gab und dass das Lesen dieser Schriften mit Hilfe einer Schrifttafel etwas Übung erfordert, aber leicht zu lernen ist.

Episode 9 – Wie bewertet man Quellen?

(Teil des Hauptfilms, 5:45)

Nachdem die Schülergruppe ihre Materialien zusammen getragen hat, folgt in Episode 9 die Bewertung der Quellen. Welche Lücken gibt es? Muss die Fragestellung angepasst werden? Und wie werden Quellen beurteilt und ausgewertet? Den Zuschauerinnen und Zuschauern soll vermittelt werden, wie unterschiedliche Quellen mit Hilfe der Quellenkritik ausgewertet werden können, dass und warum die Überlieferung nicht lückenlos ist und dass sich aus der Quellenarbeit sowohl neue Erkenntnisse als auch neue Fragen ergeben können.

Episode 10 – Wie dokumentieren wir Funde?

(Vertiefungs-Episode, 3:23)

In Episode 10 befasst sich die Schülergruppe mit der Dokumentation ihrer Ergebnisse. Wie können die Ergebnisse im Einzelnen festgehalten werden? Welche Möglichkeiten der Reproduktion der Quellen gibt es? Wie wird zitiert und was ist das Urheberrecht?

Episode 11 – Wir sprechen mit Zeitzeugen

(Vertiefungs-Episode, 4:55)

Die Schülergruppe besucht in Episode 11 ein Textilmuseum und trifft dort auf einen Zeitzeugen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollen einen Eindruck darüber gewinnen, dass neben dem Archiv noch andere Informationsquellen zur Beantwortung der Untersuchungsfragen berücksichtigt werden sollten – wie Museen, außerschulische Lernorte oder Zeitzeugen, die häufig über private Archive verfügen.

Episode 12 – Ergebnisse – unsere Präsentation

(Teil des Hauptfilms, 3:00)

Die Recherche der vier Jugendlichen endet nicht mit der Sammlung und Dokumentation der Ergebnisse, sondern mit deren Präsentation im Rahmen von Projekttagen an ihrer Schule. So werden in Episode 12 die gewonnenen Erkenntnisse aufbereitet und auch anderen zugänglich gemacht.

VI. Dank an

Stadt Rheine
Textilmuseum Rheine
Euregio Gesamtschule Rheine
Geschwister-Scholl-Gymnasium Münster
Kopernikus-Gymnasium Rheine
Ems-Einkauf-Center (EEC), Rheine
Fleischerei Jürgen Stolp, Rheine
Andreas Oehlke
Mustafa Tunceli
Marion Zumsande

Online-Fassung und weitere Informationen:

Internet-Portal „Westfälische Geschichte“

www.der-archivfilm.lwl.org



In kurzen Spielfilmsequenzen vermitteln der Hauptfilm und sechs vertiefende Episoden die spannenden Seiten der vermeintlich staubtrockenen Archivarbeit. Er zeigt, dass Archive die einzigartige Möglichkeit bieten, sich anhand authentischer Materialien mit der Geschichte des eigenen Ortes und der eigenen Region auseinanderzusetzen.

Die DVD bereitet Schülerinnen und Schüler praxisnah und anschaulich auf die besonderen Anforderungen der Arbeit im Archiv vor und leistet so einen Beitrag zur Förderung der unterrichtlichen Nutzung dieser wichtigen außerschulischen Lernorte.

Lehrprogramm
gemäß § 14 JuSchG

Eine Produktion des LWL-Medienzentrums für Westfalen
in Kooperation mit dem LWL-Institut für westfälische
Regionalgeschichte und dem Stadtarchiv Rheine
ISBN 978-3-939974-26-0